

DOM Blick

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN · SEPTEMBER 2018



BERLINER  DOM

Monatsspruch September

*»Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.«
Prediger 3, 11*

Ein Stück Ewigkeit in unseren Herzen

Wir hören die Sätze des Predigers und draußen gewittert es. Der Wind peitscht den Regen an die Fensterscheiben. Fenster und Türen schlagen. Gerade noch sahen wir die Gipfel der Berge um uns und nun rollt der Donner durchs Tal und Blitze verraten nur kurz die Silhouette der Grate und Kämme. Es ist Abend und unsere erste Nacht in den Bergen steht uns bevor. Morgen geht es viele hundert Höhenmeter hinauf zur Kemptner Hütte. Wir stehen im Kreis und hören, dass alles seine Zeit hat, jedes Vorhaben unter dem Himmel seine Stunde.

6 Tage haben wir geschenkt bekommen. Wir wollen miteinander durch die Alpen gehen. Durch ein mächtiges Stück Ewigkeit! Wir mitten darin. Vor 100 bis 20 Millionen Jahren entstanden die Berge um uns herum, die Täler und Höhen. Was war das für eine Kraft! Geologen können das heute genau erklären. Sie sehen den gefalteten Stein,

die Einschlüsse und Furchen in den Felsen und wissen, wie das damals war. Wir spüren, als wir spät abends hinter der Hütte sitzen und die untergehende Sonne die Gipfel rings um mit einem fast kitschigen Rosarot beleuchtet – jetzt also auch noch Alpenglühen – ein Stück dieser Ewigkeit in unseren Herzen. Wir können uns irgendwie nicht satt sehen. Eine Macht und eine Energie wehen uns an, die uns mitten ins Herz treffen. Wie schön das alles gemacht ist!

Jeder von uns sitzt mitten in dieser Ewigkeit mit gekreuzten Beinen oder auf dem Rücken liegend und hat seine eigenen Gedanken, während langsam die Sonne untergeht. Was das auch immer sein mag, es ist zauberhaft und am Ende der Fahrt wird Ben sagen, die 6 Tage waren ikonografisch im spirituellen Sinn. Dieses Stück Ewigkeit in unseren Herzen, diese Gotteskraft hat uns Gott nähergebracht. Mit der Ewigkeit in unseren Herzen haben



wir das Rauschen der Bäche, den Wind in den Wipfeln, den Regen auf unserer Haut und das Knirschen unter unseren Wanderschuhen bemerkt und gespürt, dass das alles auch etwas mit uns zu tun haben muss. Tiefe Dankbarkeit hat uns erfüllt. Jeder von uns wusste, wofür! Nicht, dass die Klarheit der Berge und die weite Sicht die Rätsel und Probleme lösten, oder die Sorgen gänzlich zerstreuten. Ein Geheimnis liegt auf unserem Leben. Ganz klar! Und geheimnisvoll und unverständlich bleibt die Welt. Alles hat seine Zeit auch weiterhin: lieben und hassen, weinen und lachen, klagen und tanzen ... das wusste schon der Prediger. Wir wissen das auch. Und

mit dem Zipfel Ewigkeit in unseren Herzen spüren wir, dass wir auf dem Weg unseres Lebens, in den Tränentälern und Sorgengebirgen, wenn wir uns auf schmalen Grat bewegen, nur mühsam vorankommen, auf Sicht vorangehen, dass wir, so klein wir uns auch fühlen, in der Ewigkeit unterwegs sind und in Gott. Das gilt auch in der Hitze der Stadt und im Lärm des Alltags. Das gilt auch für Sie.

Bleiben Sie behütet,

Ihr Domprediger Michael Kösling

1. September · Samstag

18.00 · Domvesper

Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend
Domprediger Michael Kösling
Domorganist Andreas Sieling

2. September

14. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst
mit Abendmahl**

*Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke,
Schaumburg-Lippe*
Domprediger Michael Kösling
Kammerchor Cantemus Bückeburg
Leitung: Stephanie Feindt
Domorganist Andreas Sieling

**18.00 · Abendgottesdienst
mit Abendmahl**

Pfarrerin Birte Biebuyck
Dirk Elsemann, Orgel

3. September · Montag

**19.00 · Liturgische Vesper
am Petrusaltar**

*mit Mitgliedern des Johanniter-
und Malteserordens*

8. September · Samstag

18.00 · Choral Evensong

Domvesper in anglikanischer Tradition
Pfarrerin Birte Biebuyck
The English Choir Berlin · Ltg.: Kathleen Bird
Jonas Sandmeier, Orgel

9. September

15. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst
mit Abendmahl**

*Entsendung der Freiwilligen der Aktion
Sühnezeichen Friedensdienste*
Domprediger Thomas C. Müller
Jakub Sawicki, Orgel

18.00 · Abendgottesdienst

*Prof. Dr. Rolf Schieder,
Humboldt-Universität zu Berlin*
Dirk Elsemann, Orgel

13. September

Donnerstag

20.00 · Taizé-Gottesdienst

*nach dem Ritus der ökumenischen
Communauté de Taizé*
Einsingen vierstimmig ab 18.45 Uhr,
einstimmig ab 19.40 Uhr

15. September · Samstag

18.00 · Domvesper

Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend
Domprediger Michael Kösling
Jakub Sawicki, Orgel

16. September

16. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst
mit Abendmahl**

Domprediger Thomas C. Müller
Berliner Domkantorei · Leitung & Orgel:
Domkantor Tobias Brommann

18.00 · Abendgottesdienst

*Pfarrer Alexander Höner, Leiter der Arbeits- und Forschungsstelle »Theologie der Stadt«, Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg
Domkantor Tobias Brommann, Orgel*

22. September · Samstag

18.00 · Domvesper

*Domprediger Thomas C. Müller
Staats- und Domchor Berlin
Leitung: Kai-Uwe Jirka
Domorganist Andreas Sieling*

23. September

17. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst
mit Abendmahl**

*Domprediger Michael Kösling
Staats- und Domchor Berlin
Leitung: Kai-Uwe Jirka
Domorganist Andreas Sieling*

**18.00 · Abendgottesdienst
zur Citykirchen-Predigtreihe**

»Über die Religion«

*zum 250. Geburtstag von
Friedrich Schleiermacher
Kanzelrede: Georg Diez, Journalist & Autor
Domprediger Thomas C. Müller
»Sei hier zugegen« –
Lieder und Gesänge von Huub Oosterhuis
Oosterhuis-Chor · Leitung, Klavier und
Orgel: Jakob Sawicki*

29. September · Samstag

18.00 · Domvesper

*Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend
Domprediger Thomas C. Müller
Domorganist Andreas Sieling*

30. September

18. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst
mit Abendmahl**

*Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Domorganist Andreas Sieling*

18.00 · Hospiz-Gottesdienst

*mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
der Hospize in Berlin
Prof. Dr. Pater Thomas Grießbach
Domprediger Thomas C. Müller
Domorganist Andreas Sieling*

Mittagsandachten

Montag – Samstag: 12.00 – 12.15 Uhr

Abendandachten

*Montag – Mittwoch und Freitag:
18.00 – 18.20 Uhr*

Evensong

*Abendgebet in Deutsch und Englisch
Donnerstag: 18.00 – 18.30 Uhr*

Beichte

*Zur Beichte und für seelsorgliche Gespräche
vereinbaren Sie bitte einen Termin.*

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Oberpfarr- und Domkirche,

die Terrakotta-Figuren der Künstlerin Leiko Ikemura haben uns in den vergangenen Monaten vielfach beschäftigt und zu einem regen Austausch zwischen Befürwortern und Kritikern eines möglichen Ankaufs geführt. Heute möchte ich Ihnen zusammenfassend noch einmal den aktuellen Stand des Meinungsbildungsprozesses schildern.

Das Domkirchenkollegium hat sich im ersten Halbjahr 2018 mehrfach ausführlich mit den Figuren befasst und zwei Expertisen von Kunstsachverständigen unserer Landeskirche und der EKD dazu eingeholt. Das Interview im Dom Blick mit dem Direktor der Kunststiftung St. Matthäus, Pfarrer Christhard Neubert hat davon einen Eindruck vermittelt. Im Mai besuchten Mitglieder des Domkirchenkollegiums und einige interessierte Gemeindeglieder die Ausstellung von Kunstwerken Leiko Ikemuras im Max-Liebermann-Haus und ließen sich von Professor Wulf Herzogenrath (Direktor der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste Berlin) in das Werk Ikemuras einführen.

Viel Resonanz fand das Pro und Contra, das in der Juli-Ausgabe des Dom Blicks veröffentlicht wurde. Wie unterschiedlich

können diese Figuren »gelesen« werden, Welch verschiedene Assoziationshorizonte vermag diese Kunst aufzurufen! Nach dem Erscheinen dieser Beiträge war die Künstlerin an einem Sonntagabend selbst im Dom und hat sich mit einer interessierten Runde von Gemeindegliedern über die Entstehung der Figuren und ihre Wahrnehmungen ausgetauscht. Der Abend hat gezeigt, wie anregend die Kunst Ikemuras für das Gespräch über unseren Glauben sein kann. Dompredigerin Zimmermann hat darüber in der Augustausgabe des Dom Blickes kurz berichtet.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich in den vergangenen Monaten an diesem Gespräch beteiligt haben. Mich haben fünf kritische schriftliche Stellungnahmen erreicht, darüber hinaus wurde ich in manchen Gesprächen »zwischen durch« im positiven wie im kritischen Sinn angesprochen.

Das Domkirchenkollegium plant, wenn die Genehmigung der Denkmalbehörde vorliegt, in der September-Sitzung über eine mögliche Anschaffung zu beschließen. Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang noch ein Hinweis: Die Anschaffung von Kunstwerken kostet viel Geld. Dieses Geld wird – wie schon bei der Finanzierung der Ausstellungen in den vergangenen Jahren

– zum allergrößten Teil nicht aus Haushaltsmitteln des Domes genommen. Wir werden wie bei Stiftungen und Stiftern, die sich für Kunst in Kirchen einsetzen, um Hilfe für die Finanzierung eines möglichen Ankaufs bitten.

Aber wir können heute schon sagen, dass die Debatte über zeitgenössische Kunst im Dom unserer Gemeinde gutgetan hat. Es

war ein lebhafter Austausch über das, was uns wertvoll und lieb ist, aber auch über das, was uns fehlt, was uns weiterfragen lässt, was für uns das Zentrum des Glaubens ist und was uns inspiriert. Ich danke allen, die sich so engagiert daran beteiligt haben und hoffentlich weiter beteiligen.

*Ihr Dr. h. c. Volker Faigle,
Vorsitzender des Domkirchenkollegiums*

Gemeindetermine

1. September · Samstag
Gemeindeausflug nach Potsdam
8.00 Uhr: Abfahrt vom Dom
(Rückkehr ca. 18.00 Uhr)

**4., 11., 18. und
25. September** · Dienstag
Oosterhuis-Chor
19.00 Uhr · LHS
mit Jakub Sawicki

4. September · Dienstag
**Gottesdiensthelferkreis
& Treffpunkt Ehrenamt (TEA)**
18.45 Uhr · GR I

6. September · Donnerstag
**Heilsames Singen –
Gesang verleiht der Seele Flügel**
19.00 Uhr · Jablonski-Zimmer
mit Pfarrerin Ingrid Ossig

**7., 14., 21. und
28. September** · Freitag
**Herzensgebet
(Christliche Meditation)**
geöffnet ab 18 Uhr · Schleiermacher-Zimmer
(ab 18.30 Uhr Beginn der Meditation)
mit Prof. Dr. Marina Lewkowicz & Team

8. September · Samstag
Konfirmandenblocktag
10.00 Uhr · SCS
mit Domprediger Michael Kösling

11. September · Dienstag

Gemeindenachmittag

15.00 Uhr · GR I

Wer wird mal für mich sorgen? – Ein Nachmittag zum Thema Vorsorgevollmacht mit Dr. Friederike Mußgnug

Laudate omnes gentes

20.15 Uhr · GR I

Probeabend für Taizégesänge

19. September · Mittwoch

19.30 Uhr · SCS

Gespräche bei Brot und Wein

»Über Gott und die Welt ... –

Schöpfungsglaube und moderne Physik«

Referent: Dr. Matthias Schleiff (s. S. 9)

20. September · Donnerstag

Heilsames Singen

19.00 Uhr · Schleiermacher-Zimmer

mit Pfarrerin Ingrid Ossig

24. September · Montag

Erwachsenen-Taufkurs

18.30 Uhr · GR I

mit Pfarrerin Birte Biebuyck

25. September · Dienstag

Bibelnachmittag

15.00 Uhr · GR I

»Gehet hin in alle Welt...?« Das Missionsverständnis der Evangelischen Kirche mit Pfarrerin Birte Biebuyck

27. September · Donnerstag

Bibelteilen und

geistliche Schriftbetrachtung

19.00 Uhr · Jablonski-Zimmer

mit Domprediger Thomas C. Müller

GR I: Gemeinderaum I (Portal 11)

GR II: Gemeinderaum II (Portal 12)

Jablonski-Zimmer (Portal 12)

Schleiermacher-Zimmer (Portal 12)

SCS: Sophie-Charlotte-Saal (Portal 2)

LHS: Luise-Henriette-Saal (Portal 2)

PK: Predigtkirche

TTK: Tauf- und TrauKirche

Schöpfung, Jesus, Rationalität des Glaubens – Gespräche bei Brot und Wein im 2. Halbjahr

Wir leben in Zeiten, in denen der Glaube an Gott oft als irrational eingestuft wird.

Die fundamentalistischen Strömungen lassen Wissenschaft und Glaube oft als diametrale Gegensätze erscheinen, dabei ist die positive Beziehung von Rationalität und Gottesglaube eine lange abendländische Tradition.

Die Gespräche bei Brot und Wein möchten diesen Faden unter der Überschrift »Nachdenken über Gott« aufgreifen. Dabei orientieren wir uns locker an den drei Artikeln des Glaubensbekenntnisses: 1. Artikel »Gott, Schöpfer«, 2. Artikel »Jesus Christus«, 3. Artikel »Der Geist«.

Den Anfang macht am **19. September** der Evangelische Theologe **Dr. Matthias Schleiff**. Er hat sich in seiner Dissertation »Schöpfung, Zufall oder viele Universen?« mit dem Thema Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft beschäftigt und ist davon überzeugt, dass sich Glaube und Naturwissenschaften gegenseitig bereichern und befruchten können.

Am **17. Oktober** freuen wir uns, den ehemaligen Ratsvorsitzenden der EKD, **Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber**, mit dem Thema »Jesus Christus – Gottessohn, Prophet, Vorbild?« als Referenten begrüßen zu dürfen. Der dritte Abend der Gespräche bei Brot und Wein am **7. November** findet seinen Ausgangspunkt wieder in der Frage nach der Rationalität des Glaubens an Gott,

der in einer tieferen Krise steckt. Unter der Fragestellung »Lässt sich Gott vernünftig denken« wird der Philosoph, **Prof. Dr. Holm Tetens**, eine Antwort versuchen.



Dr. Matthias Schleiff

Mittwoch, 19. September, 19.30 Uhr
**»Über Gott und die Welt... –
 Schöpfungsglaube und moderne
 Physik«**

Referent: Dr. Matthias Schleiff,
 Ev. Theologe, Münster
 Sophie-Charlotte-Saal
 (Zugang über Portal 2)

Familienseite



Kindergottesdienste finden jeden Sonntag während des 10-Uhr-Gottesdienstes statt.

Sommer, Muschel, Dom ...



Dieses Bild hat die vierjährige Laura für unsere Aktion »Hilfe, der Dom ist noch nicht fertig!« gemalt. Sie hat sich dabei vom Strandurlaub inspirieren lassen und eine große Muschel ins Zentrum ihres Bildes gesetzt. Das finden wir richtig klasse und sagen ein dickes Dankeschön an Laura!! Ihre Eltern, Katharina und Christian Concu, haben zum Dom übrigens ein ganz besonderes Verhältnis: Sie haben in unserem wunderschönen Haus 2009 geheiratet.

Gehen wo der Adler fliegt.



der Steinbock springt und der Enzian blüht. Das haben wir erlebt. Teamerinnen und Teamer in der Arbeit mit Konfirmanden haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, die Alpen zu durchwandern. Wir sind in Oberstdorf gestartet und in Zams gesund und voller Eindrücke angekommen. Alles, was wir brauchten, haben wir auf unseren Rücken getragen, Knie- und Fußschmerzen haben wir ausgehalten, unseren Durst mit Quellwasser gelöscht, Abendmahl mit anderen Wanderern haben wir gefeiert und Andacht im letzten Licht des Tages gehalten. Wir sind durch Gottes gute Schöpfung gegangen und haben gemerkt, was wir alles geschenkt bekommen haben. Und am Ende wollten wir alle weitergehen, wollten noch nicht zurück, waren wir doch gerade so richtig eingelaufen.

Wir haben einen Plan gefasst: im nächsten Jahr wollen wir die zweite Etappe miteinander gehen, von Zams nach Meran. Die Klarheit der Berge, die Weite der Ausblicke, das Vertrauen in die eigenen Kräfte, das alles hat uns gut getan und hat uns gestärkt für die Stadt und die Aufgaben, die jede und jeder von uns zu bestehen hat.

Domprediger Michael Kösling

Auf gute Nachbarschaft

Zum Tag der offenen Baustelle im Humboldt Forum am letzten Augustwochenende hat unser Vorsitzender Dr. Volker Faigle einen Beitrag für die »Baustellen-Zeitung« verfasst. Diesen möchten wir Ihnen hier in Auszügen wiedergeben:



Vielen Zeitgenossen ist nicht bewusst: die Geschichte des Berliner Doms beginnt mitten im Schloss. Deshalb kann die Oberpfarr- und Domkirche, so die offizielle Bezeichnung des Berliner Doms, mit Fug und Recht behaupten, einer der ältesten und damit auch ehrwürdigsten Nachbarn des wiedererstehenden Schlosses zu sein.

Die Geburtsstunde des Berliner Doms – und explizit urkundlich ausgewiesen auch des Staats- und Domchores – schlug laut Stiftungsurkunde am 7. April 1465. Damals erhielt die sich im Schloss befindliche Kapelle durch Kurfürst Friedrich II die Rechte eines Domstifts. Diese dem heiligen Erasmus geweihte Kapelle war bis

zur Zerstörung des Schlosses nach dem II. Weltkrieg erhalten geblieben. (...)

Nachdem die Geschichte des Berliner Doms über Jahrhunderte hinweg auch eine Geschichte der engen Verzahnung von Thron und Altar mit all ihren Licht- und Schattenseiten war, zeichnete sich mit dem Ende des Ersten Weltkrieges kirchenpolitisch der Anfang einer entscheidenden Wende ab: Nach der im Jahre 1919 verkündeten Weimarer Reichsverfassung gilt hinfort die Trennung von Staat und Kirche. Diese heilsame Trennung weist sowohl dem Staat als auch den Religionsgemeinschaften ihre je eigene Rolle zu, auch um gegenseitigem Machtmissbrauch und Vereinnahmung

entgegentreten. Nach dem II. Weltkrieg flammte in den 40iger Jahren eine heftige Debatte um den Abriss des beschädigten Domes oder alternativ des ebenso beschädigten Schlosses auf. Ein ausreichend großer Platz für staatlich organisierte Demonstrationen wurde gebraucht. Die Entscheidung fiel zu Lasten des Schlosses. Der Dom sah nun 50 Jahre lang andere Nachbarn: Tribünen für Aufmärsche auf der Straße Unter den Linden und schließlich den Bau des Palastes der Republik. Der Palast der Republik lieferte übrigens wesentliche Argumente für die Entscheidung zum Wiederaufbau des Domes, der mehr aus politischen Kreisen denn aus kirchlichen gewünscht war. Eine Kirchenruine neben dem DDR-Staatspalast wollte auch die damalige Regierung nicht haben. Schließlich wurden mit der festlichen Wiedereinweihung des Domes im Jahre 1993 und dem später gefassten Entschluss des Wiederaufbaus des Schlosses die Weichen für eine künftig neue Nachbarschaft von Dom und Schloss gestellt.

Der Dom hat inzwischen bei den Berlinerinnen und Berlinern als geistliche Mitte, gern besuchte Predigtstätte und wichtigen Veranstaltungsort seinen selbstverständlichen Platz im Zentrum unserer Stadt eingenommen. Seine musikalischen Beiträge, die Berliner Domkantorei, der Staats- und Domchor, die großartige Sauer-Orgel und die Dombläser rufen weit

über Berlin hinaus Interesse hervor und genießen hohe Anerkennung. Über den rein theologisch-geistlichen Diskurs hinaus stellt der Dom sich durch eine Vielzahl von Veranstaltungen auch kritischen Fragen der Vergangenheit und Gegenwart.

Auch das neue Schloss ist nicht mehr das Schloss, das es einmal gab. Es stellt sich mit der Einrichtung des Humboldt Forums neuen Aufgaben und Herausforderungen. So auch der Dom. Rein baulich knüpfen Dom und Schloss an ihre alten Wurzeln an. Aufgrund der geschichtlichen Erfahrungen sind die Verantwortlichen im Dom entschlossen, in ihrer Arbeit gemäß dem biblischen Auftrag »der Stadt Bestes zu suchen«. Dies ist ein guter Anknüpfungspunkt für Schloss und Dom, dieser jahrhundertealten Schicksalsgemeinschaft, die jetzt ausgestattet ist mit dem Potential einer großartigen Mission für Frieden, Versöhnung und Völkerverständigung.

In diesem Sinne freuen wir uns auf unseren neuen Nachbarn und sind neugierig auf ihn. Allen, die sich auf beiden Seiten nun verstärkt um eine gute Nachbarschaft der sich räumlich, inhaltlich und historisch nahestehenden Geschwister bemühen, ist eine glückliche Hand für ein segensreiches Tun zum Wohl unserer Stadt, unseres Landes und weit darüber hinaus zu wünschen.

Dr. h. c. Volker Faigle

Vorsitzender des Domkirchenkollegiums

Tatkräftige Unterstützung für die Gemeinde

Frau Marie Toya Gaillard unterstützt seit dem 1. Juli in der neu geschaffenen Funktion als Assistentin den Vorsitzenden des Domkirchenkollegiums, Dr. Volker Faigle, und den geschäftsführenden Domprediger Thomas C. Müller.



Frau Gaillard ist studierte Diplom-Betriebswirtin und arbeitete in der Vergangenheit als Beraterin und Teamleiterin in der Werbeagentur Scholz & Friends Berlin, gleich gegenüber am Litfaß-Platz am Hackeschen Markt. Hier betreute sie u. a. die Frankfurter Allgemeine Zeitung in markenstrategischen und kommunikativen Fragen und verantwortete beratungsseitig eine der erfolgreichsten Kampagnen im deutschsprachigen Raum: die »Dahinter steckt immer ein kluger Kopf«-Fotoserie der F.A.Z. Darüber hinaus zählten Unternehmen wie der MDR, das BMFSFJ, das

Land Brandenburg, die REWE Group und die Traditionsmarke Berliner Kindl zu ihren Kunden. Nach 20 Jahren »Agenturleben« war es Zeit für eine Neuorientierung – und hier kam das Angebot des Berliner Domes genau im richtigen Moment.

»Ich bin gebürtige Berlinerin und liebe diese Stadt. Der Berliner Dom, im Herzen derselben, ist für mich eines ihrer bedeutendsten Wahrzeichen und seit Kindertagen vertraut: Mein Opa lehrte um die »Ecke« an der Humboldt-Universität, meine Oma arbeitete im Pergamon-Museum als Kunsthistorikerin, mein Onkel sang hier schon als Chormitglied während einer Tournee. Er ist für mich Treffpunkt für kunsthistorisch- und kulturinteressierte sowie Gläubige aus aller Welt und vereint die Dimensionen Religion und Kultur auf wunderbare Weise. Denn neben der tiefen Verbundenheit zu dieser Stadt ist auch der christliche Glaube für mich ein wichtiger Stützpfiler meines Lebens.«

Frau Gaillard ist als direkte Ansprechpartnerin für Dr. Volker Faigle und Domprediger Thomas C. Müller per Telefon unter 202 69 – 182 und per E-Mail marie.toya.gaillard@berlinerdom.de erreichbar.

Nur mit Euch ...

... unter diesem Motto finden in diesem Jahr die Festlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Berlin statt. Die beiden großen Kirchen haben zu einem ökumenischen Gottesdienst in den Berliner Dom eingeladen. Dieser Gottesdienst wird im ZDF live übertragen.

Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter der Verfassungsorgane. Aus diesem Grund ist der Gottesdienst an diesem Tag auch nicht öffentlich. Wir haben im Vorbereitungskreis für diesen Gottesdienst aber entschieden, das Motto ernst und wörtlich zu nehmen. Deshalb haben wir Gäste aus wichtigen gesellschaftlichen Initiativen und Gruppen unserer Stadt eingeladen, ohne die unsere Gesellschaft nicht funktionieren würde. Den Gottesdienst werden unter anderem Mitarbeiterinnen und Gäste der Bahnmissions-

und der Suppenküche der Franziskaner mitgestalten, Vertreter von Diakonie und Caritas werden anwesend sein, ein echter Berliner führt ein Zwiegespräch mit Gott, der Staats- und Domchor wird singen und die Berliner Dombläser blasen. Die Predigt hält Erzbischof Dr. Heiner Koch. Uns steht also wieder ein Großereignis ins Haus, dessen Planung seit Januar mit dem Senat und beiden Kirchen eng und vertrauensvoll abgestimmt wird. Sie dürfen gespannt sein und wir alle zusammen dankbar, dass wir diesen Tag feiern dürfen.

Mein Körper, meine Identität, mein Leben!

– unter diesem Motto gingen Ende Juli hunderttausende Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*sexuelle, Trans*gender und Intersexuelle auf die Straße. Mit dabei beim 40. Christopher Street Day in Berlin: Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein, Domkirchenrätin Anette Detering und Domkirchenrat Dr. Stephan Harmening.



Dombau-Verein mit neuem Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung des Berliner Dombau-Vereins im Juni wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender des Dombau-Vereins ist Jürgen Reitmaier; die Herren Lippitsch und Bremen sind Stellvertreter.



Der langjährige Vorsitzende, Botschafter a. D. Dr. Horst Winkelmann, sowie Dombaumeister a. D. Rüdiger Hoth, Dr. Peter Goralczyk und Brigitte Grothum kandidierten nicht mehr; wir danken ihnen herzlich für ihren erfolgreichen Einsatz. Frau Cornelia Boschan, Thomas Bremen und Jürgen Reitmaier wurden neu in den Vorstand gewählt; Dr. Thomas Buske, Stephane Lippitsch und Bernd Schmidt wurden wiedergewählt. Die Domarchitektin, Sonja Tubbesing, und der geschäftsführende Domprediger, Thomas C. Müller,

sind ebenfalls stimmberechtigte Mitglieder des Vorstands. Der Dombau-Verein wurde 1994 mit dem Ziel gegründet, die Vollendung des Wiederaufbaus und die Erhaltung des Berliner Doms zu unterstützen. In seinen ersten Jahren förderte er aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden die Restaurierung des Altarraums, der Kuppelmosaiken und der Altarfenster. In jüngerer Vergangenheit beteiligte sich der Dombau-Verein u. a. an der Wiedereröffnung des Dom-Museums, dem Erhalt wichtiger Pläne und Zeichnungen und der Restaurierung

des grossen Gipsmodells des Doms, mit dessen Hilfe Julius Carl Raschdorff Kaiser Wilhelm II. sowie den preussischen Landtag von seinem Entwurf überzeugte. Er umfasste die Predigtkirche, die Tauf- und Traukirche und die Denkmalskirche. Obwohl selbst nur wenig zerstört, wurde die Denkmalskirche 1975 beim Wiederaufbau des Doms abgerissen.

Der Dombau-Verein hat sich in der Vergangenheit wiederholt für den Wiederaufbau der Denkmalskirche eingesetzt. Sie ist an dem Dommodell im Aufgang zum

Dommuseum und dort auch in einer Innenansicht gut zu sehen. Die Denkmalskirche nahm die sog. »Nordfläche« ein, über deren weitere Verwendung noch nachgedacht wird. Der Dombau-Verein wird sich an diesen Überlegungen konstruktiv beteiligen.

Der neue Vorstand nimmt sich vor, interessierte Mitglieder zunehmend in die aktive Arbeit einzubinden sowie neue Mitglieder zu werben (www.berliner-dombauverein.de).

Jürgen Reitmaier
Vorsitzender des Dombau-Vereins

Stifter-Event am 26. September

Was ist das? Es ist ein Belohnungsabend für die hilfreichen Förderer unserer Berliner Dom-Stiftung. Im Lauf der vergangenen Jahre hat sich ein sich ständig erweiternder Kreis treuer Unterstützer der Arbeit der Stiftung gefunden.

Sie ermöglichen uns, dass wir unter dem Motto der Stiftung »Mehr Dom – mehr Kultur« auch Dinge fördern können, die in keinem Etat vorkommen, uns aber wertvoll erscheinen; z. B. die Reise des Knabenchores aus St. Petersburg, der nie ohne unsere Hilfe mit den Chören aus Frankreich und England zum Gedenkkonzert anlässlich des Endes des ersten Weltkrieges im November anreisen könnte.

Einmal im Jahr werden die Stifter im Dom beschenkt. Nach einem Konzert mit Prof. Dr. Andreas Sieling und den Domblä-

sern wird es in diesem Jahr eine feierliche Versammlung im Sophie-Charlotte-Saal geben. An diesem Abend redet unser neues Kuratoriumsmitglied, die stellvertretende Präsidentin des Deutschen Historischen Museums, Frau Ulrike Kretzschmar über unsere beziehungsreiche Nachbarschaft. Es ist eine Freude, Dom-Stifter und -Spender zu sein. Jeder ist willkommen!

Prof. Dr. Rolf Rüdiger Olbrisch
Vorsitzender des Vorstandes
www.berliner-dom-stiftung.de

Ein Stückchen Dom zu verkaufen!

Bei der Sanierung des Spreewerweges wurden Sandstein-Baluster aus der Wiederaufbau-phase des Domes teilweise durch neue ersetzt. 110 Baluster lagern im Moment auf der Nordfläche und stehen nun zum Verkauf bereit.



Wenn Sie interessiert sind, kommen Sie bitte am Mittwoch, den 26. September, zwischen 15 und 18 Uhr zur Nordfläche des Berliner Domes. Sie können dort einen der 110 Baluster erwerben. Je nachdem, wie gut diese erhalten sind, kosten die 80 Kilogramm schweren Sand-

steine 50, 80 oder 100 Euro. Der Verkauf ist nur möglich, wenn Sie Ihren Baluster sofort abtransportieren. Das Abholen zu einem späteren Zeitpunkt ist leider nicht möglich. Auch gilt das altbekannte Prinzip: das Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. (SP)

Ein Domfan in Ratzeburg

Immer wieder erreichen die Domverwaltung Briefe und Mails von Menschen, die den Berliner Dom schätzen und lieben. Die Post, die wir von Martin Lerch aus Ratzeburg bekommen haben, ist so eine Freude, dass wir diese Grüße an die Domgemeinde hier mit seinem Einverständnis abdrucken möchten:

Sehr geehrte Damen und Herren! Im Mai des Jahres zu Pfingsten haben Freunde mit uns Berlin und dem Dom einen Besuch abgestattet. Schon von außen macht der Dom einen eindrucksvollen Anblick und lässt einen in Dankbarkeit staunen, mit wie viel Mühe, Zeit und Geld dieses prachtvolle sakrale Gebäude altpreußischer Herrschaftsdynastie zu neuem Glanz erweckt worden ist. Aber erst beim Betreten des Inneren spürt man eine in Besitz neh-

mende Aura einer majestätischen höheren Macht, die Gott heißt! Man kommt sich vor, wie in einen himmlischen Festsaal in all seiner Pracht und Schönheit versetzt und kann vor Erstaunen und innerer Freude nur anbetend niederknien. Bei meinen früheren Reisen durch Italien mit seinen wunderschönen Kirchen und Domen habe ich nichts Vergleichbares gesehen. Gott schütze den Dom und die Gemeinde!

Martin Lerch



Ein herausragendes Zeugnis romanischer Backsteinarchitektur: der Dom in Ratzeburg

Team für Projekt Hohenzollerngruft steht!

EU-weit hat der Berliner Dom in den letzten Monaten nach einem Team für die Sanierung und Weiterentwicklung der Hohenzollerngruft gesucht. Jetzt steht die Mannschaft fest. Das Büro für Architektur, Städtebau und Denkmalpflege, BASD Schlotter/Lichtkunst aus Berlin, konnte die Ausschreibung für sich entscheiden.



Die Projektsteuerung übernimmt Convis-Höcker, Tragwerksplanung GuD und Niehsen-Baumann die Technische Gebäudeausrüstung. Bei dem umfangreichen Vorhaben werden in den nächsten Jahren im Untergeschoss des Berliner Domes Treppen und Wände eingerissen, das Haus wird barrierefrei und das Klima für die wertvollen Särge aus 500 Jahren Geschichte verbessert. Die Hohenzollerngruft wird zu einem würdevollen Ort der Geschichte und der Totenruhe umgestaltet, was ihrer internationalen Bedeutung entspricht. In

einem eigenen Ausstellungsbereich erhalten Besucherinnen und Besucher aus aller Welt zukünftig Informationen über die Grablege. 17,3 Millionen Euro kosten die Sanierung und Weiterentwicklung der Hohenzollerngruft und die Verbesserung der touristischen Infrastruktur unter dem Berliner Dom. 90% der Kosten tragen Bund und Land, 10%, also 1,7 Millionen Euro muss der Berliner Dom aus eigener Kraft finanzieren.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf www.hohenzollerngruft.de

Tradition, Britannien, Romantik – Saisonstart in der Berliner Domkantorei

Die Domkantorei hat eine bewegte Saison hinter sich gebracht. Mit dabei war die Aufführung der Matthäuspassion in der Fassung von Mendelssohn, ein bewegendes Chöretreffen in Dresden, viele Gottesdienste ... viel, viel Musik! In der nächsten Saison stehen wieder schöne, z. T. außergewöhnliche Aufführungen auf dem Programm.

Neben dem Weihnachtsoratorium von Bach (das wir mit den Teilen I – III aufgrund der großen Nachfrage sogar 5 Mal aufführen werden!), einem Standard für die Advents- und Weihnachtszeit, wird es ein besonderes Konzert im November geben: »Very British!« Das Hauptwerk des Abends ist das Oratorium »Belshazzar's Feast« von Sir William Walton. Eine filmmusikreife Vertonung der Befreiung Israels von den Babyloniern. Wir führen dieses großartige Werk in Kooperation mit dem Domchor und Staatsorchester aus Braunschweig auf mit über 200 Mitwirkenden!

Das »Stabat mater« von Antonín Dvořák zählt zu den bekanntesten Oratorien der Romantik. Am Ende der Passionszeit erklingt der Klagegesang über das Leiden Marias über den Tod ihres Sohnes Jesu im Dom. Das Orchester aris et aulis wird auf historischen Instrumenten der Romantik spielen und damit dem Werk eine wunderbare weiche Farbe verleihen. Auch wenn die großen Konzerte aufwändig sind – unsere häufigsten Auftritte sind



Sir William Walton

nach wie vor selbstverständlich die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und Vespers. Dazu gehören natürlich die Bach-Kantaten, aber auch viel Musik für Chor a cappella aus allen Epochen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die neugestaltete Internetseite des Berliner Domes verweisen: www.berlinerdom.de Hier finden Sie alle Termine.

Ich grüße Sie herzlich und freue mich auf Ihre Besuche bei der Berliner Domkantorei!

Ihr Tobias Brommann

Sicherheit für alle!

Aus Sicherheitsgründen ist es nach wie vor nicht gestattet, den Dom mit großen Taschen und Rucksäcken zu betreten. Diese Sicherheitsauflage gilt uneingeschränkt für BesucherInnen und Gemeindemitglieder, bei Gottesdiensten, Besichtigungen und Konzerten. Sie haben die Möglichkeit, große Taschen und Rucksäcke in unseren Schließfächern in den Domarkaden zu deponieren. In Einzelfällen behalten wir uns zudem vor, dass unser Sicherheitspersonal bei Bedarf eine Taschenschau vornimmt. Diese Maßnahmen sind unangenehm, dienen aber unserer aller Sicherheit. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe. (SP)

Öffnungszeiten

(keine Besichtigung während Gottesdiensten, Andachten und Veranstaltungen)

Predigtkirche/Gruft

Montag bis Samstag 9 – 20 Uhr, sonn- und feiertags 12 – 20 Uhr

Ort der Stille und des Gebets:

Montag bis Freitag 11 – 17 Uhr

Dom-Shop

Montag bis Samstag 11 – 18 Uhr

Konzertkasse

Montag bis Samstag 9 – 19 Uhr, sonn- und feiertags 12 – 19 Uhr, Tel.: 202 69 – 136

Führungen

nach Vereinbarung, Telefon: 202 69 – 164 (*Besucherdienst*)

Abwesenheit

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann ist bis zum 25. September abwesend.

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin *Am Lustgarten · 10178 Berlin*

Domküsteri *Sibylle Greisert, Carmen Bluhm*

Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130 · gemeinde@berlinerdom.de

Sprechzeiten: Montag 9 – 12 Uhr und Donnerstag 15 – 19 Uhr

Außerdem telefonische Erreichbarkeit: Montag, Dienstag und Donnerstag 9 – 12 Uhr

Ehramtsbeauftragte *Christina Schröter* · christina.schroeter@berlinerdom.de

Pfarrerinnen und Pfarrer *Telefon: über die Domküsteri*

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · dompredigerin@berlinerdom.de

Domprediger Thomas C. Müller (Geschäftsführender Domprediger)

domprediger.mueller@berlinerdom.de

Domprediger Michael Kösling · domprediger.koesling@berlinerdom.de

Pfarrerin im Ehrenamt Birte Biebuyck · birte.biebuyck@berlinerdom.de

Kontakt in seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Domküsteri

Pförtnerloge: 202 69 – 179 (Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.)

Domwarte *Ruth Fischer, Kai-Imo Pöthke* · Telefon: 202 69 – 107

Domkantorei *Büro der Berliner Domkantorei: Hanna Töpfer*

Telefon: 202 69 – 118 · Fax 202 69 – 212 · domkantorei@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin *Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka*

Telefon: 31 85 23 57 · info@staats-und-domchor-berlin.de

Geschäftsstelle: Bundesallee 1 – 12, 10719 Berlin

Friedhofsverwaltung *Monika Bielaczewski*

Telefon: 452 22 55/Fax: 451 02 23 · monika.bielaczewski@berlinerdom.de

Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin · Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung *Dipl. Psych. Karl-Heinz Hilberath*

Telefon: 32 50 71 04 · lebensberatung-dom@immanuel.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber *Domkirchenkollegium: Dr. h. c. Volker Faigle (V. i. S. d. P.)*

Telefon: 202 69 – 144 · Fax: 202 69 – 143 · dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion *Svenja Pelzel, Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann,*

Christina Schröter, Amélie Gebhard, Sandra Schröder

Bildnachweise *S. 1: Maren Glockner; S. 3, 11: Michael Kösling;*

S. 9: privat; S. 10: Laura; S. 12: Simulation; S. 14, 18: Svenja Pelzel;

S. 20: Sascha Möllering; S. 21: Bassano Ltd.

BERLINER DOM

AM LUSTGARTEN · 10178 BERLIN

www.berlinerdom.de

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche · Verwendungszweck »Domgemeinde«

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD